

Hintergrund

Am Drubbel gab es vor der Umgestaltung 61 Fahrradständer und an der östlichen Seite der Lambertikirche noch mal 40 Fahrradständer. Die Auslastung nahm von morgens zum Nachmittag hin erheblich zu. Auffallend war in diesem Gebiet die große Zahl der frei abgestellten Fahrräder - in Spitzenzeiten ca. 300 frei geparkte Räder. Die Gesamtzahl der parkenden Fahrräder überstieg bei weitem die vorhandenen Fahrradabstellplätze bis in die Abendstunden hinein.

Maßnahmen zur Verbesserung

a) 2003 wurde der Bereich am Drubbel neu gestaltet. Hierbei entfielen die alten Fahrradständer und mit der Neuplanung konnten 30 Fahrradständer im Straßenraum Roggenmarkt angeboten werden. In der ehemaligen Buchhandlung Regensberg (Ecke Alter Fischmarkt / Alter Steinweg) eröffnete ein Bekleidungsgeschäft und daneben ein Cafe-Restaurant mit Außengastronomie. Durch die neue Straßenführung wurde auch der Gehweg in Höhe der Lambertikirche aufgeweitet. 2004 präsentierte sich der Drubbel mit dem Umfeld neu.

Im Zuge der Umgestaltung wurden die Fahrverkehrsflächen minimiert und es entstanden großzügige Fußgängerbereiche. Diese Flächen wurden zu großen Teilen durch Außengastronomie belegt.

b) Auf dem Gehweg am Drubbel vor der Münsterschen Zeitung, am Alten Steinweg vor der Kirche und vor dem Bekleidungsgeschäft Hasardeur wurden zunächst insgesamt 77 Anlehnbügel für 154 Fahrräder geplant, um konkrete Vorgaben für das Fahrradparken zu machen. In der Planskizze ist die Situation dargestellt. Im Abstimmungsverfahren wurden 3 Alternativen diskutiert:

- Anlehnbügel oder Fahrradständer
- Die Fahrradparkflächen mit einem Kleinpflaster besonders zu kennzeichnen,
- oder die städtebauliche Gestaltung bewusst so zu belassen wie sie heute ist und Radverkehr frei parkend zu billigen. Dann wären die Flächen nur zeitweilig mit Rädern beparkt und ansonsten frei.
-

Das Ergebnis der Ämterabstimmung verdeutlicht: aus stadtgestalterischen Gründen wird **ganz auf Fahrradständer und Anlehnbügel verzichtet**. Die Fahrräder sollen frei abgestellt werden, damit bei Nichtbenutzung die Flächen frei bleiben.

c) Auf Teilen des Lambertikirchplatzes an der Salzstraße ist Außengastronomie, seit dem 2001 ein Restaurant in der Salzstraße eröffnete. Hierdurch entfielen Fahrradparkflächen parallel zur Salzstraße, obwohl Radfahrer seit Jahrzehnten der Gewohnheit nachkamen hier frei zu parken. Zusätzlicher Fahrradparkraum konnte nicht angeboten werden. Um in der verbleibenden Restfläche eine klarere Ordnung der frei abgestellten Fahrräder anzubieten, wurden im Jahr 2004 „Anlehnpoller“ im Bereich Salzstraße/ Lambertikirchplatz aufgestellt und ein Behindertensymbol aufgetragen. So sollte der Durchgang in Richtung Kircheneingang freigehalten werden. Leider respektieren Radfahrer das Behindertensymbol nicht ausreichend. Oftmals ist es mit Fahrrädern zu geparkt. Nach einer erneuten Prüfung im Jahr 2005 wurde das Behinderten-Piktogramm noch deutlicher durch Bodenmosaik hervorgehoben und der frei zu haltenden Durchgang durch großzügige Anlehnbügel deutlicher erkennbar.

f) Lambertikirchplatz Ostseite

Auf der Ostseite des Lambertikirchplatzes wurden die 40 Fahrradständer entfernt.

Fazit

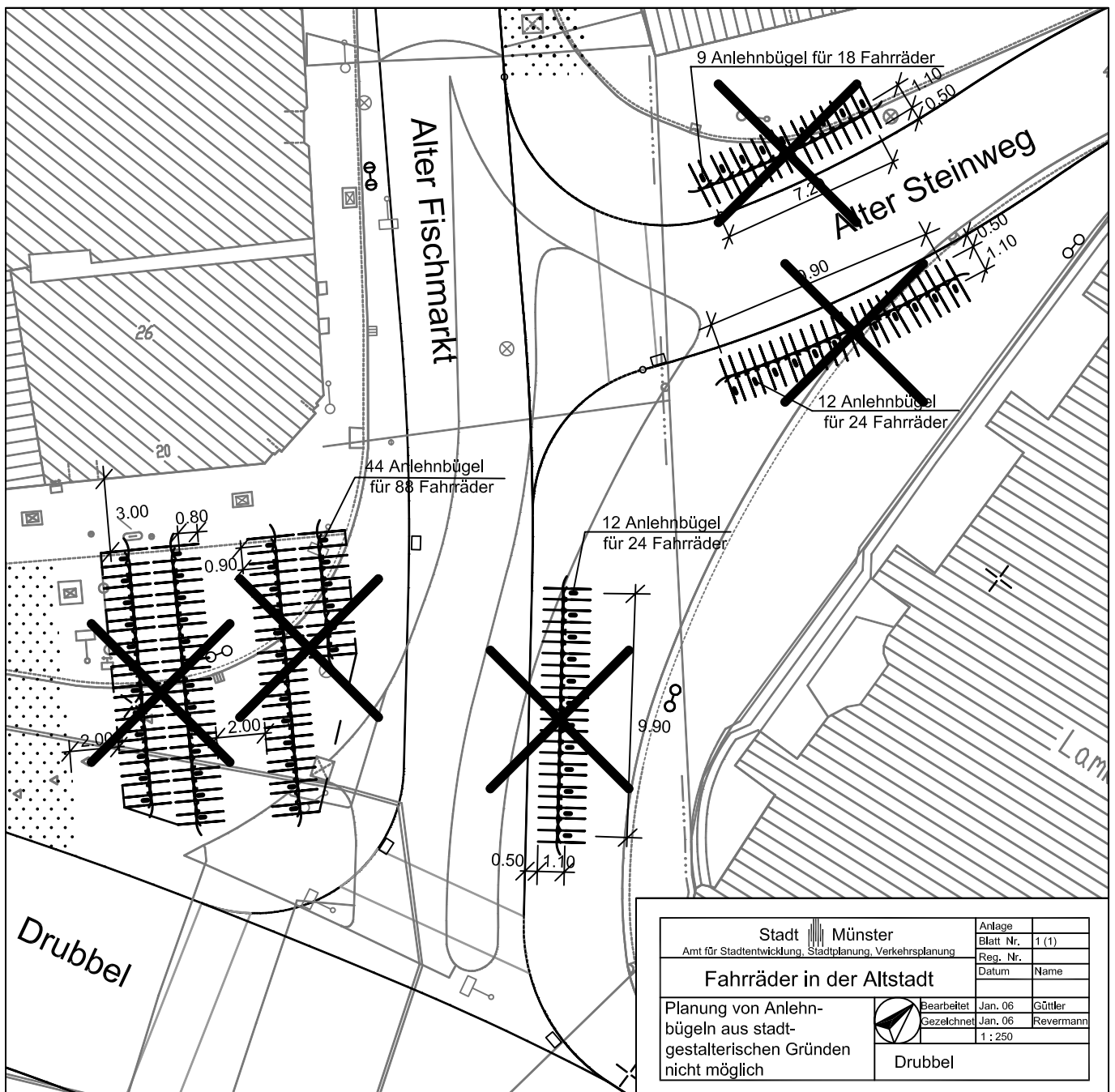
Für die Bürger Münsters ist hier ein zentraler Ausgangspunkt mit vielen attraktiven Möglichkeiten. Der Weg führt in das Herz der Stadt, den Prinzipalmarkt und die Salzstraße. Oder Besucher wählen vom Drubbel kommend den Durchgang, um zum Domplatz zu gelangen. Er wird besonders an Markttagen stark genutzt. Zudem gibt es interessante Geschäfts- und Freizeitbereiche in Richtung Spiekerhof / Rosenstraße.

An diesem zentralen Punkt war es schon vor dem Umbau für Radfahrer interessant, das Fahrrad zu parken und von hier verschiedene Ziele auf zu suchen. Wie eingangs erwähnt gibt es zu Spitzenzeiten etwa 300 geparkte Räder. Das gewünschte freie Stadtbild würde durch die Anlehnbügel gestört. Deshalb bleibt das freie Parken für Radfahrer erhalten.

1. Drubbel/Lambertikirchplatz



Bestand



1. Drubbel/Lambertikirchplatz



Bestand

